

# Arbeiterzeitung

Österreich.

Erstausgabe nachmittags.

in Wien.

Verlagsbedingungen:

Wien: Mit Zustellung ins Haus  
 Wöchentlich . . . . . K 1.-  
 Monatlich . . . . . 4.20  
 Vierteljährig . . . . . 12.60

Provinz und Ungarn:  
 Monatlich . . . . . K 4.60  
 Vierteljährig . . . . . 13.80

Deutschland: Vierteljährig K 20.-  
 für alle anderen dem Weltpostverein  
 angehör. Länder: Vierteljährig K 25.-

Abonnements werden angenommen  
 in der Administration, V. Rechte  
 Wenzgasse 97, und in den Filialen:

I. Schulerstraße 18, Tel. 9191  
 II. Bazmantengasse 30, Tel. 43223  
 X. Wenzgasse 97, Tel. 68344  
 XIV. Wientingergasse 6, Tel. 83138  
 XVI. Klausgasse 84, Tel. 84146  
 XVII. Postnergasse 24, Tel. 17176  
 XXI. Angererstraße 14.

Für die an fremde Ausländer oder  
 Versteigerer bezahlten Beträge leisten  
 wir keine Garantie.

Alle Postanweisungen sind vorzuzahlen.

XXX. Jahrgang.

## Der deutschösterreichische Staat.

Die Tschechen, die Polen, die Südslaven wollen ihre eigenen Nationalstaaten errichten. Wir Deutschen in Oesterreich können sie daran nicht hindern; dazu sind wir nicht mehr stark genug. Und wir deutschen Sozialdemokraten in Oesterreich wollen sie auch gar nicht daran hindern; denn da wir das Selbstbestimmungsrecht der Völker anerkennen, dürfen wir keiner Nation das Recht verweigern, sich ihren eigenen Staat zu errichten, wenn sie das tun will. Was soll aber mit uns Deutschen in Oesterreich geschehen, wenn sich Tschechen, Polen und Südslaven von uns trennen und ihre eigenen Nationalstaaten aufrichten? Es bleibt uns gar nichts anderes übrig, als gleichfalls unseren eigenen deutschösterreichischen Staat zu schaffen! Daher hat sich das ganze deutsche Volk in Oesterreich jetzt endlich zu der Erkenntnis durchgerungen, die zuerst unsere sozialdemokratischen Abgeordneten in ihrer Resolution ausgesprochen haben: Wir Deutschen in Oesterreich erkennen das Recht der Tschechen, der Polen, der Südslaven, ihre eigenen Nationalstaaten zu bilden, an; wir fordern aber auch die Vereinigung aller deutschen Gebiete Oesterreichs zu einem besonderen deutschösterreichischen Staat.

Aber mit diesem allgemeinen Grundsatz ist noch wenig getan. Wir müssen jetzt anfangen, darüber nachzudenken, wie denn eigentlich der zu schaffende deutschösterreichische Staat aussehen soll.

Die Deutschen wohnen in Oesterreich — von den kleinen Sprachinseln, die in slavische Gebiete eingesprenzt sind, abgesehen — in drei größeren, voneinander getrennten Gebieten. Da ist zunächst das innerösterreichische Gebiet. Es umfaßt Nieder- und Oberösterreich, die angrenzenden deutschen Bezirke Südmährens und Südböhmens, die deutschen Gebiete der Steiermark, Kärntens und Tirols, Salzburg und Boraarlberg. Das ist ein großes, wohl- abgerundetes Gebiet mit überwiegend deutscher Bevölkerung. Ein zweites, überwiegend deutsches Sprachgebiet ist Deutschböhmen; wir nennen so die deutschen Bezirke Nord-, Nordwest- und Westböhmens vom Riesengebirge bis zum Böhmerwald. Endlich gibt es in Oesterreich noch ein drittes deutsches Sprachgebiet; das ist Westschlesien mit den angrenzenden deutschen Bezirken Nordmährens und Ostböhmens. Auch das ist ein geographisch abgeschlossenes deutsches Gebiet. Diese drei deutschen Gebiete sind aber voneinander vollständig getrennt. Denn zwischen dem innerösterreichischen und dem deutschböhmischem, zwischen dem deutschböhmischem und dem schlesisch-nordmährischen, zwischen dem schlesisch-nordmährischen und dem innerösterreichischen Gebiet liegen tschechische Gebiete. Nun muß jeder Staat natürlich eine territoriale Einheit sein; man kann nicht drei Gebiete, die territorial voneinander vollständig getrennt sind, zu einem Staate vereinigern. Wir können also nicht einen deutschösterreichischen Staat schaffen; wir müssen vielmehr drei deutschösterreichische Staaten aufrichten: einen innerösterreichischen, einen deutschböhmischem und einen schlesisch-nordmährischen. Die beiden letzteren Staaten — der deutschböhmischem und der schlesisch-nordmährische — wären freilich sehr klein; aber als Gliedstaaten innerhalb eines Bundesstaates könnten sie sehr wohl bestehen. Im Deutschen Reich und in den Vereinigten Staaten von Amerika gibt es bedeutend kleinere Bundesstaaten. Das also ist die erste Erkenntnis, zu der nüchterne Betrachtung der Lebensnotwendigkeiten zwingt: Nicht einen deutschösterreichischen Staat, sondern drei!

Betrachten wir nun diese drei Staaten etwas näher, so wird uns ganz klar, daß keiner von ihnen vollkommen unabhängig und selbständig bestehen könnte. Selbst der größte von ihnen, der innerösterreichische Staat, wäre dazu nicht imstande. Denn einerseits wäre der Boden dieses Staates zu arm, eine Bevölkerung zu ernähren; andererseits wäre der Markt dieses Staates viel zu klein für die große Industrie Niederösterreichs und der Steiermark. Auf sich selbst gestellt wäre also nicht einmal der innerösterreichische Staat ein wirtschaftlich entwicklungs-fähiges Gebilde. Noch weniger wären es die beiden anderen deutschösterreichischen Staaten. Die drei deutschösterreichischen Staaten können also keinesfalls